

Auf Kritik schnell reagieren und verändern

Die vom 15. Plenum des Zentralkomitees dargelegten komplizierten Aufgaben verlangen, die Qualität der Leitung auf allen Gebieten zu erhöhen. Je rascher die Leitungen die Mängel in ihrer Arbeitsweise überwinden, um so mehr entwickeln sich die Initiative der Werktätigen und das Tempo beim Aufbau des Sozialismus. Das setzt unter anderem aber voraus, daß die Kritik der Parteimitglieder und der Werktätigen breit entfaltet und die persönliche Verantwortung bei der Durchführung der Beschlüsse gehoben wird.

Es hat sich während der Parteiwahlen in unserem Kreis Nauen gezeigt, daß sich das schnelle Reagieren des Büros der Kreisleitung auf Vorschläge und kritische Hinweise gut auf die Erhöhung der Kampfatosphäre zur Durchsetzung der Beschlüsse auswirkt. Während wir in der Vergangenheit die Vorschläge und Hinweise oft registrierten und den einzelnen „Fall“ im Auge hatten, nehmen jetzt das Büro und auch die Sitzungen der Kreisleitung grundsätzlich zu den Vorschlägen und Kritiken Stellung.

LPG gründlich eingeschätzt

Wie das Büro den Verlauf der Parteiwahlen einschätzt und daraus Schlußfolgerungen zieht, sei am Beispiel der Parteiorganisation in der LPG „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ in Nauen gezeigt. Die Kreisleitung hatte eine Anzahl qualifizierter Kader zur ständigen Arbeit in diese LPG delegiert. Die Parteileitung erhielt in Vorbereitung der Partei wählen mehrfach den Hinweis, in den Berichtswahlversammlungen der APO und der Grundorganisation besonderen Wert auf die Erziehung der Genossen zum Kampf um die gute genossenschaftliche Arbeit zu legen. Besonders ging es dabei um die Durchsetzung des Leistungsprinzips. Die Parteiorganisation hat ihre Aufgaben aber nicht erfüllt. In den APO-Versammlungen fehlten die gründlichen, kämpferischen Auseinandersetzungen über die Rolle des Parteimitgliedes bei der Verwirklichung der Beschlüsse.

Das Büro der Kreisleitung zog bei der Auswertung dieser Versammlungen Leh-

ren auch für die eigene Arbeitsweise. Es ging davon aus, daß dort, wo die Parteimitglieder nicht kämpferisch und kritisch auftreten und nicht zu den Problemen sprechen, die ihnen auf den Nägeln brennen, einiges nicht in Ordnung ist. Da aber die Kreisleitung die Verantwortung dafür trägt, daß in den Grundorganisationen eine lebendige Parteiarbeit entwickelt wird, ist das unkritische Verhalten der Genossen in den Versammlungen im Grunde genommen auch eine ernsthafte Kritik an der Arbeit der Kreisleitung. Hinzu kamen einige Hinweise, und Kritiken von Werktätigen über die unzureichende Arbeit des Parteisekretärs und des LPG-Vorstandes. Schlußfolgernd daraus wurden Maßnahmen zur Entwicklung der politischen und ökonomischen Arbeit für diese LPG beschlossen.

Der 1. Kreissekretär berief eine Beratung ein, an der neben einigen Büromitgliedern die leitenden Genossen des Rates des Kreises und der Stadt, Genossen des LPG-Vorstandes und der Parteileitung sowie Vorsitzende solcher LPG anwesend waren, die gute Ergebnisse bei der guten genossenschaftlichen Arbeit aufzuweisen hatten. Zur Vorbereitung dieser Beratung führten leitende Genossen des Kreises Aussprachen in den APO und Brigaden über das nationale Dokument und die Organisierung der guten genossenschaftlichen Arbeit. Und in diesen Aussprachen kamen, im Gegensatz zu den APO-Berichtswahlversammlungen, eine Fülle an Problemen, Kritik an der Arbeitsweise der Kreisleitung und des Parteisekretärs, am Rat des Kreises, am Kreisbauamt und am LPG-Vorstand zutage.

In der Beratung mit den Funktionären erwies sich, daß diese zum Teil selbst nicht richtig ihre zweifellos komplizierten Aufgaben verstehen. Doch die Aussprache deckte die Ursachen dafür auf. In der LPG gibt es tatsächlich Schwierigkeiten dadurch, daß im vergangenen Jahr die geplanten Bauvorhaben nicht voll verwirklicht und entsprechende Beschlüsse der Kreisleitung von den staatlichen Organen des Kreises verletzt wurden. Die Genossen des LPG-Vorstandes und einige Par-